

# ihr erfolg



**WIR HABEN  
MEHR ZU  
BIETEN**





BFI WIEN

Mag. Franz-Josef Lackinger

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich möchte mich Ihnen als neuer Geschäftsführer des *bfi Wien* vorstellen. Mit Jänner 2011 habe ich die Geschäftsführung von Dr. Herwig Stage übernommen. Als sein langjähriger Stellvertreter, Personalchef und Leiter der EU-Projekte konnte ich die erfolgreiche Entwicklung und Expansion des *bfi Wien* maßgeblich mitgestalten: v. a. die Gründung von work4me (Arbeitskräftevermittlung), Ausweitung der Lehrwerkstätten, Berechtigung als Schule für

### »Die Durchlässigkeit unserer Bildungsprogramme unterstützt das lebenslange Lernen.«

allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, Etablierung des Masterlehrgangs Integrierte Kommunikation, Gründung der *bfi Wien Akademie* für (angehende) Führungskräfte (mit neuem Standort 2010 im Catamaran) etc.

Schon diese exemplarisch angeführten Kompetenzfelder zeigen die proklamierte und gelebte Durchlässigkeit des *bfi Wien*-Programms: Von der Lehre bis zum Manage-

ment fördern wir jede/n bei ihrer/seiner persönlichen Weiterentwicklung. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, den Einstieg, Umstieg und Aufstieg zu schaffen – dabei wollen wir Sie unterstützen. Wir beginnen bei den Jugendlichen: Da weiterhin noch zahlreiche Jugendliche keinen Lehrplatz finden, werden z. B. die überbetrieblichen Lehrausbildungen ausgebaut (s. S. 7).

Das *bfi Wien* startet schon jetzt in den Bildungsfrühling: Rechtzeitig finden Informationsveranstaltungen zu den Kursen und Lehrgängen im Sommersemester statt, sodass genügend Zeit für die richtige Entscheidung bleibt, welche Aus- und Weiterbildung für Ihren persönlichen und beruflichen Bedarf passend ist!

Mit bewährten und neuen Angeboten, wie z. B. erneuerbare Energien, Innovations- und Produktentwicklung (*bfi Wien Akademie*), berufsspezifische Sprachen etc., reagieren wir auf die Anforderungen der Wirtschaft und zeigen zukünftige Trends auf. So wird z. B. die Social-Media-Reihe ausgebaut, und es werden Ausbildungen im gefragten Gesundheitsbereich erweitert. Weiterhin brennende Themen, wie Burnout & Stressprävention oder Abfallwirtschaft, Energie- und Projektmanagement, finden sich im Programm.

Wir sind sicher, für jeden Bedarf die geeigneten Ausbildungen anzubieten. Informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.bfi-wien.at](http://www.bfi-wien.at) oder telefonisch bei unseren Beraterinnen und Beratern unter Tel.: 01/811 78/10100.

**Mag. Franz-Josef Lackinger**  
Geschäftsführer des *bfi Wien*

## » Impressum

Herausgeber: *bfi Wien*, Alfred-Dallinger-Platz 1, 1034 Wien, Tel.: 01/811 78/10100. Geschäftsführer: Mag. Franz-Josef Lackinger. Chefredaktion: Mag. Gabriele Masuch, Michaela Löwe. Produktion: echomedia verlag ges.m.b.h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24. Geschäftsführung: Dr. Helmut Schneider, Mag. Astrid Weigelt, Aytekin Yilmazer. Corporate Publishing Unit: Mag. Ursula Hauer (Chefredaktion), Lisa Joham (Chefin vom Dienst), Mag. Rudolf Mottinger (Redaktion). Artdirection: Stefan Joham. Lektorat: Regina Moshhammer. Coverfoto: iStockphoto. Fotoredaktion: Tini Leitgeb. Druck: Berger.

Offenlegung: OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ: *bfi Wien*, Alfred-Dallinger-Platz 1, 1034 Wien, Tel.: 01/811 78/10100. GESCHÄFTSFÜHRUNG: Mag. Franz-Josef Lackinger. UNTERNEHMENSgegenstand: Aus- und Weiterbildung. BLATTLINIE: Informationen zu den Angeboten des *bfi Wien*.

# Berufsfeld: Gesundheit

Aus der Reihe Berufsbilder:  
Sonja Brauner, Kinesiologin,  
Lehrgangsführerin des **bfi Wien**-Lehrgangs Touch for Health, im Gespräch.

## AUSBILDUNG TOUCH FOR HEALTH

INFORMATIONSSABEND: 15.2.2010, 19.00 Uhr

DAUER: 11.3. - 28.5.2011

## SEMINAR: ERSTE SCHRITTE IN RICHTUNG SELBSTSTÄNDIGKEIT

TERMINE: 3.2.2011, 7.4.2011

## AUSBILDUNG PFLEGEHILFER/IN

DAUER: 23.5.2011 - 22.5.2012

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R VERWALTUNGSASSISTENT/IN

INFORMATIONSSABEND: 3.3.2011, 15.00 Uhr

DAUER: 4.4. - 8.7.2011

## AUSBILDUNG ORDINATIONSGEHILFE/GEHILFIN

DAUER: 14.2. - 25.3.2011

## DIPLOMLEHRGANG EXPERTE/IN FÜR BURNOUT- UND STRESSPRÄVENTION

INFORMATIONSSABEND: 3.3.2011, 18.00 Uhr

DAUER: 1.4. - 3.12.2011



ISTOCKPHOTO

**G**esund durch Berührung – auch Touch for Health genannt – ist eine Synthese östlicher Heilkunst und moderner westlicher Medizin. Touch for Health gilt als das bewährteste und weltweit am meisten verbreitete System der Kinesiologie.

### **Mit welchen Problemen kommen Kunden/Kundinnen zu Ihnen?**

Jedes Thema kann mit Kinesiologie behandelt werden. Schmerzen aller Art, Depressionen, Raucherentwöhnung, Allergien und vieles mehr. Mit einem Muskeltest wird nach der Ursache gesucht und die Blockade durch das Arbeitswerkzeug der Kinesiologin, die Hände, gelöst.

### **Was genau bedeutet „Touch for Health“ als Methode der Kinesiologie?**

Sie verbindet östliche Heilkunst und moderne westliche Medizin mit den Erkenntnissen der Chiropraktik, Akupressur und Bewegungslehre. Touch for Health wird auch energetische Hausapotheke genannt! In der Praxis bringt man sich selbst und andere, wie Familie, Freunde oder Klienten/Klientinnen, in Einklang. Man erkennt durch kinesiologische Muskeltests Blockaden im Körper in Bezug auf ein bestimmtes Thema. Das Ziel der Ausbildung Touch for Health ist es, Werkzeuge für die Unterstützung der Klienten/Klientinnen zu erwerben, sodass sie ihr ganzes Potenzial nutzen und leben können. Der Mensch hat dann im Bezug auf sein Thema wieder 100 Prozent Lebensenergie zur Verfügung.

### **Muss man bestimmte Voraussetzungen mitbringen?**

Lernbereitschaft, Offenheit und Interesse für diese bekannteste Methode der Kinesiologie werden natürlich vorausgesetzt.

### **Aus welchen Bereichen kommen die Teilnehmer/innen?**

Die Teilnehmer/innen kommen aus diversen Bereichen. Viele sind Masseure/Masseurinnen, medizinisches Personal und Menschen, die für sich eine Möglichkeit suchen, etwas Neues zu tun, aber auch Interessierte, die sich selbst helfen wollen.

### **Wie darf man sich nach dem positiven Abschluss der Ausbildung nennen?**

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ein IKC-Zertifikat (International Kinesiology College), welches ihnen ermöglicht, als Kinesiologin oder Kinesiologe zu arbeiten.

### **Welche Beschäftigungsmöglichkeiten/Berufschancen ergeben sich nach Abschluss?**

An erster Stelle steht bei vielen Teilnehmer/innen die Selbstständigkeit, aber natürlich kann man auch in bestehenden Institutionen arbeiten – auch hier arbeitet man meist auf selbstständiger Basis.

## Absolventin Daniela Ergott über die Ausbildung

Durch die Ausbildung „Touch for Health“ konnte ich mein Hobby zum Beruf machen. Ich habe mich mit einem eigenen Institut selbstständig gemacht. Die Sparte Energetiker wird ja oft kritisiert bzw. ist oft umstritten, aber mit einem österreichisch anerkannten Unternehmen wie dem **bfi Wien** war ich mir sicher, dass die Ausbildung solide und anerkannt ist. Außerdem war die Ausbildung leistbar und die Kosten waren überschaubar. Besonders gut haben mir die Ausbildungszeiten gefallen. Da ich Mutter eines kleinen Sohns bin, waren die Freitagnachmittage und Samstage/Sonntage ideal. Weiters haben wir mit Sonja Brauner eine absolut kompetente Trainerin gehabt, die uns mit ihrer langjährigen Erfahrung noch vieles über den Lehrgangsinhalt hinaus lehren konnte.

# Facilities optimieren



V. l. n. r.: Helmut Pimpl,  
FMA Gebäudemanagement,  
Franz Dufka, Harald Steinberger,  
Jurymitglied

THOMAS PRESS/APA

Franz Dufka ist im Gebäudemanagement der FH des bfi Wien tätig und absolvierte die Ausbildung zum Facility Manager an der bfi Wien Akademie. „Ihr Erfolg“ sprach mit dem 37-jährigen Niederösterreicher.

Am 11.11.2010 wurde zum neunten Mal der traditionelle Ausbildungspreis im Facility Management von Facility Management Austria und der International Facility Management Association verliehen. Dabei wurde auch die Diplomarbeit „Kostenmanagement im Immobilienlebenszyklus durch strukturiertes Facility Management“ von Franz Dufka prämiert. Seit ihrer Gründung haben es sich FMA und IFMA Austria zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht, die Aus- und Weiterbildung im Bereich FM zu fördern und zu unterstützen.

*Herr Dufka, Sie sind seit 2002 als Facility Manager (Gebäudemanager) an der Fachhochschule des bfi Wien tätig. Was sind Ihre Aufgaben?*

Mein Aufgabengebiet umfasst eigentlich alles im und um das Gebäude. Das beginnt beim Einkauf verschiedenster Dinge, wie der Bestuhlung der Seminarräume oder technischen Equipments wie Computer. Des Weiteren handle ich Verträge aus, u. a. mit Überwachungs- und Reinigungsfirmen, bzw. mache sie unterschriftsreif. Besonders wichtig ist in jedem Fall das Kostenmanagement.

*Warum empfehlen Sie Praktikern/Praktikerinnen diese zusätzliche Ausbildung?*

Die Trainer/innen sind Fachleute aus Theorie und Praxis, die über eine langjährige Erfahrung im Facility Management verfügen. Sie vermitteln das Wissen aus technischer, ökologischer und ökonomischer Sicht und stehen bei Problemen auch stets mit Rat und Tat zur Seite. Der Lehrgang dauert 2 Semester und besteht aus insgesamt 8 Modulen. Zum Abschluss mussten wir eine Diplomarbeit zu einem von uns gewählten Thema schreiben, diese präsentieren und vor einer Jury bestehen.

*Zu Ihrem Thema der Diplomarbeit ...*

Da ich seit 2002 im Gebäudemanagement tätig bin und mein Ziel immer eine Reduzierung der Kosten ist, habe ich das Thema „Kostenmanagement im Immobilienlebenszyklus durch strukturiertes Facility Management“ gewählt. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist es von besonderer Bedeutung, kurz-, mittel- und langfristig zu

agieren – das wollte ich in meiner Diplomarbeit darstellen. Die Auszeichnung macht mich stolz, immerhin saßen FM-Größen wie z. B. der a. o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alexander Redlein von der TU Wien in der Jury und haben entschieden.



## bfi Wien Akademie

### DIPLOMLEHRGÄNGE

#### FACILITY MANAGEMENT

INFORMATIONSENTWICKLUNG: 25. 5. 2011

#### BWL FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

DAUER: 1. 3. – 7. 7. 2011

#### CONTROLLING

DAUER: 14. 3. – 18. 7. 2011

#### LOGISTIKMANAGER/IN

INFORMATIONSENTWICKLUNG: 24. 3. 2011

DAUER: 7. 4. – 13. 10. 2011

### WEITERE INFORMATIONSENTWICKLUNG

INTEGRIERTE KOMMUNIKATION: 14. 4. 2011

INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT: 3. 5. 2011

SOZIALMANAGEMENT: 10. 5. 2011

SYSTEMISCHES COACHING FÜR DIE

FÜHRUNGSPRAXIS: 17. 5. 2011

MANAGEMENT UND FÜHRUNGSKOMPETENZ: 31. 5. 2011

TERMINVEREINBARUNG FÜR PERSÖNLICHE BERATUNG

UNTER: 01/811 78/10 141

# Erfolgreich in das Berufsjaar 2011

Welche Skills sind in der Wirtschaft gefragt, um erfolgreich durchzustarten? Dr. Peter Pendl, Geschäftsführer von Dr. Pendl & Dr. Piswanger Personal & Managementpartner, erklärt die Notwendigkeit von Soft Skills.



## Soft Skills als Schlüsselkompetenzen ...

„Auf Soft Skills wird immer stärker Wert gelegt – das gilt für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte. Und das Erste, was die Unternehmen nennen, sind Engagement und Selbstmotivation. Dazu gehört auch die Bereitschaft, sich weiterzubilden – im Sinne des lebenslangen Lernens. An zweiter Stelle stehen selbstständiges Arbeiten und gleichzeitig die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, Konflikte lösen zu können etc., gefolgt vom unternehmerischen Handeln. Nicht zuletzt geht es immer mehr um internationale Erfahrungen, interkulturelle Kompetenzen und gute Sprachkenntnisse, nachgewiesen durch Praktika oder Vertretung des Unternehmens z. B. in Großbritannien, Spanien etc.“, erklärt Dr. Peter Pendl, Geschäftsführer/Certified Investors in People Adviser und Assessor/Dr. Pendl & Dr. Piswanger Personal & Managementpartner.

Fachliches Know-how wird in der Regel vorausgesetzt. Abgeleitet von den Soft Skills, wird laut Pendl fachliches Innovationswissen erwartet, also die Fähigkeit, über den Tellerrand zu schauen, ob in einem technischen Unternehmen oder im Gesundheitsbereich. Und ideal wäre es, „wenn man dann noch Projektmanagement mitbringt, um Veränderungen und Innovationen strukturiert voranzutreiben. Mittlerweile investieren Unternehmen in Projektmanagement, damit die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte standardisiert und nachvollziehbar arbeiten“, so Pendl.

## Leadership und Management

In Unternehmen aller Größen und Branchen wird es mehr denn je darum gehen, Management und Leadership gezielt einzusetzen und zu verknüpfen. „Beim Management geht es darum, den Gesamtprozess und die nachfolgenden Prozesse festzulegen. Führungskräfte beweisen Leadership, wenn sie nach den Zielvereinbarungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür sorgen, dass die Ziele klar verstanden werden und bei der Zielerreichung bei Bedarf unterstützt oder gecoacht wird. Das kann z. B. Förderung der Teamentwicklung und gezielte Personalentwicklung bedeuten, wie auch Konfliktmanagement – hohe Kommunikationskompetenz vorausgesetzt“, weiß Pendl als Personalberater und Mitglied des Beirats der bfi Wien Akademie für (angehende) Führungskräfte.

## Impulse: Abendreihe von Managern/innen für Manager/innen mit Coach und Unternehmensberaterin Mag. Regina Nemeth

Die Verhaltensökonomie stellt fest, dass wir öfter als gedacht bei Entscheidungen auf Erfahrungswerte zurückgreifen, seltener erfolgt ein rationales Abwägen von pro und contra. Es zeigt sich, dass Menschen – besonders wenn es um Geld geht – oft unvernünftige Entscheidungen treffen. Neuroökonomie ist interessant für Verkauf, Marketing und Motivation der Mitarbeiter/innen. In diesem ersten Seminar gehen die Teilnehmer/innen der Frage nach, inwieweit die Erkenntnisse der Neuroökonomie die Managementarbeit bereichern können.

### ERKENNTNISSE DER NEUROÖKONOMIE UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DEN MANAGEMENTALLTAG

TERMIN: 10. 5. 2011 (17.00–21.30 UHR)

## PRAXISORIENTIERTES PROJEKTMANAGEMENT

DAUER: 14. 2. - 10. 3. 2011

## KONFLIKTEXPERTE/KONFLIKTEXPERTIN IN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN

INFORMATIONSENTWICKLUNG: 22. 3. 2011

DAUER: 29. 4. - 1. 10. 2011

## ECO-C – EUROPEAN COMMUNICATION CERTIFICATE

DAUER: 6. 4. - 26. 5. 2011

## TEAMKULTUR

DAUER: 13. - 14. 5. 2011

## INTERKULTURELLE KOMPETENZ

TERMIN: 28. 5. 2011

## SPANISCH.COM A1

DAUER: 3. 3. - 16. 6. 2011

## CAMBRIDGE BUSINESS ENGLISH CERTIFICATE BEC HIGHER

DAUER: 23. 2. - 1. 6. 2011

# Bildungsmanagement als Instrument der PE

Der Bedarf an Bildungsmanagement steigt in allen Branchen.  
Der Lehrgang „Bildungsmanagement kompakt“ unterstützt die Personalentwicklung (PE).



ISTOCKPHOTO

Die Bedeutung von Bildungsmanagement wächst, geht es doch darum, zur richtigen Zeit die passende Aus- und Weiterbildung für die geeigneten Mitarbeiter/innen und Führungskräfte zu organisieren und den Transfer in den beruflichen Alltag sicherzustellen. „In Österreich bieten ca. 95 Prozent der Unternehmen – abhängig von der Betriebsgröße – ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur Weiterbildung. Im Jahr 2009 wurde natürlich krisenbedingt auch bei den Bildungsaktivitäten gespart, doch ist heuer eine spürbar erhöhte Nachfrage nach Angeboten erkennbar. Der Trend, verstärkt auf die Qualität der angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen zu achten, setzt sich fort. Es geht eindeutig immer mehr in Richtung Qualität vor Quantität. Inhaltlich wird vor allem fachspezifische Weiterbildung angeboten, aber es geht auch immer mehr um den Erwerb und Ausbau von Soft Skills und um Themen der Mitarbeiterführung“, erklärt Mag. Regina Nemeth, Bildungsmanagerin und Trainerin von „Bildungsmanagement kompakt“. Sie merkt an, dass es in ca. 20 Prozent der Unternehmen kein Bildungscontrolling gibt. „Alle anderen Unternehmen setzen verstärkt auf unterschiedliche Instrumente, wie z. B. vorbereitende und nachbereitende Gespräche mit dem Vorgesetzten, Tests, 360-Grad-Feedbacks etc.“, so Nemeth.

Dass der Bedarf an Bildungsmanagement als ein Teil der Personalentwicklung in allen Branchen steigt, zeigt die Zusammensetzung der letzten Lehrgänge. Die Teilnehmer/innen kommen aus Handelsunternehmen, aus der Automobilbranche, dem Universitätsbereich, aus Non-Profit-Organisationen oder von privatwirtschaftlichen Bildungsanbietern etc. Sie arbeiten in Personal- und Bildungsabteilungen, als Projektmanager/innen oder Bildungsverantwortliche; andere planen mit dem Lehrgang eine berufliche Umorientierung. Neben den fachlichen Inhalten spielt auch Networking während der Ausbildung eine wichtige Rolle. Networking und damit verbunden hohe soziale Kompetenz seien wichtig für den beruflichen Erfolg – ganz besonders natürlich im Bereich Bildungsmanagement.

Die Bildungsverantwortlichen müssen einerseits dafür sorgen, dass im Sinne der Unternehmensstrategie die Weiterentwicklung der MA kostengünstig erfolgt. Andererseits sollte die Kompetenzentwicklung dabei nicht zu kurz kommen. Der **bfi Wien** Lehrgang vermittelt unter anderem Trainingsdesign und Pädagogik und last, but not least Bildungstransfer und -controlling.

## BILDUNGSMANAGEMENT KOMPAKT

DAUER: 5.3. - 14.4.2011

## PERSONALMANAGEMENT KOMPAKT

DAUER: 3.3. - 1.4.2011

## PERSONALENTWICKLUNG KOMPAKT

DAUER: 28.4. - 20.5.2011

## LEHRGANG ARBEITSRECHT

INFORMATIONSSABEND: 1.2.2011, 18.00 Uhr

DAUER: 8.3. - 2.7.2011

## DIPLOMLEHRGANG HR-ASSISTENZ

DAUER: 7.3. - 26.5.2011



Franz-Josef Lackinger und  
Christian Ludwig Attersee  
mit Lehrlingen bei der  
Pressekonferenz 1/2011

TERESA ZÖTL

# Jugend braucht Perspektiven

Überbetriebliche Lehrausbildungen bieten Jugendlichen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Seit 1998 können Jugendliche am **bfi Wien** eine Lehrausbildung absolvieren und so den Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen. Mit 250 Jugendlichen wurde begonnen, bis heute stieg die Zahl kontinuierlich an. Seit 1998 waren 5.401 Jugendliche in den ersten Lehrjahren. Sie können die überbetriebliche Lehre in den Bereichen Dienstleistung (Büro, Einzelhandel, Hotel-/Gastgewerbeassistenten), Bau/Nebergewerbe (Maler/innen, Maurer/innen, Schalungsbau, Fliesenleger/innen), Metall/KFZ (Elektroinstallations-, Maschinenbau-, Metalltechnik etc.) und als Buchbinder/innen absolvieren. Die überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA) als Element der Ausbildungsgarantie für Jugendliche ist ein gleichwertiger und regulärer Bestandteil der dualen Berufsausbildung. Die Ausbildungen orientieren sich an den Anforderungen des modernen Arbeitsmarkts und eröffnen so den Jugendlichen eine langfristige Perspektive in einem zukunftsträchtigen Berufsfeld.

2006 schlossen erstmals Kraftfahrzeug- und Karosseriebautechniker/innen am **bfi Wien** das dritte Lehrjahr ab. Zwei Lehrlinge belegten z. B. beim Wettbewerb der Berufsschule den 1. und 2. Platz – ein Erfolg, der für die Qualität der Ausbildung und der Ausbilder/innen spricht, die über den einschlägigen Lehrabschluss, die Ausbilderprüfung, eine Trainerausbildung sowie Gender- und Diversity-Know-how verfügen. Werkmeister/innen sind ebenfalls dabei.

„Für die Integration von Jugendlichen mit Einstiegsschwierigkeiten in den Arbeitsmarkt stellt die ÜBA ein wichtiges Instrument dar.

Die Chance der Hauptschulabsolventinnen und -absolventen auf eine Lehrstelle auf dem Ersten Arbeitsmarkt ist durch die Konkurrenz von Abbrecherinnen und Abbrechern der AHS und HTL und aufgrund mangelnder Unterstützung durch das soziale Umfeld sowie durch die Defizite beim schulischen Vorwissen gering. Förderunterricht und Unterstützung in Hinblick auf die Lehrabschlussprüfung sind wesentliche Bestandteile der Ausbildung am **bfi Wien** und erfolgen zielgerichteter, als dies in Wirtschaftsbetrieben im Rahmen des betrieblichen Alltags möglich ist“, erklärt die Abteilungsleiterin Mag. Christine Medwed.

Und: „Wir versuchen, den Frauenanteil gerade im technischen Bereich zu erhöhen. Zwei junge Frauen z. B. haben ihre Lehre als Karosseriebautechnikerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und sofort anschließend einen Arbeitsplatz gefunden!“ Derzeit sind in den sogenannten Männerberufen 10 Prozent und im Dienstleistungsbereich 65 Prozent Mädchen.

Mit Ende 2010 waren 669 Jugendliche am **bfi Wien** in der ÜBA (das ist ca. ein Drittel der ÜBA-Lehrlinge in ganz Wien). Bei den Vermittlungszahlen zeigt sich, dass im 1. Lehrjahr die Teilnehmer/innen gut in Unternehmen zur Fortsetzung der Lehre vermittelt sind. Abhängig vom Berufsbereich werden bis zu 40 Prozent vermittelt. Im dritten Lehrjahr sehen nur noch einzelne Jugendliche Veranlassung, zu wechseln – aufgrund der optimalen Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung am **bfi Wien** und der höheren Ausbildungsentschädigung.

Ab Februar 2011 werden beim **bfi Wien** die folgenden überbetrieblichen Lehrplätze (240) zusätzlich zur Verfügung gestellt: 30 im Bereich Hotel-, Gastgewerbeassistenten (Standort 1100 Wien), 30 Maurer/innen, 15 Maler/innen (Standort 1120 Wien), 120 im Metall-, Elektrobereich, 30 KFZ- und 15 Karosseriebautechniker/innen (Standort 1030 Wien).

# NEWS ...

## ... aus dem Bereich SPRACHEN

### Crash-Kurse

Die Intensivkurse am Wochenende, z. B. für Arabisch, Chinesisch, Slowakisch, Ungarisch etc., ermöglichen, sehr rasch in die Sprache einzusteigen und erste Smalltalks zu führen.

- Sprachsituationen aus dem Alltag
- Grundwortschatz/grammatikalische Grundkenntnisse
- Einübung von Smalltalks
- Kulturelle Einblicke

**Termine:** [www.bfi-wien.at](http://www.bfi-wien.at)

### Türkisch für Sozialberufe

Dieser Einstiegskurs vermittelt die Grundkenntnisse der türkischen Sprache, die kommunikativen Situationen werden auf die persönlichen beruflichen Bedürfnisse abgestimmt.

- Das Alphabet und die Aussprache
- Grund- und Fachwortschatz/grammatikalische Grundkenntnisse
- Beruflich relevante Gespräche
- Interkulturelle Kompetenz

**Dauer:** 6. - 21. 5. 2011

## ... aus dem Bereich WIRTSCHAFT

### Seminar Riskmanagement

Für Großkonzerne, KMUs und NPOs ist das Thema von großer Bedeutung, mögliche Gefahren bereits im Vorfeld zu identifizieren. Das Erkennen und der Umgang mit Risiken sind wesentliche Bestandteile für erfolgreiche Entscheidungsprozesse, unabhängig von Größe und Art der Organisation. Ohne in Panik zu verfallen, kann ein der Unternehmensgröße angepasstes Riskmanagement wertvolle Alternativen für den Worst Case liefern und kritische Situationen bereits im Ansatz erkennbar und damit lösbar machen. Zielgruppen: Geschäftsführer/innen, leitende Mitarbeiter/innen und Projektverantwortliche von KMUs und NPOs.

- Grundlagen, Begriffe, Chancen und Gefahren des Riskmanagements
- Risikofelder erkennen und klassifizieren
- Nutzung bestehender Systeme und Informationen
- Soll-/Ist-Analyse

**Dauer:** 13. - 14. 5. 2011

Beruf mit Zukunft:  
Das Gesundheitswesen  
ist ein wachsender  
Berufszweig



## ... aus dem Bereich GESUNDHEIT

### Ausbildung Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger

#### Verkürzte Ausbildung für Pflegehelfer/innen

Die berufsbegleitende theoretische und praktische Ausbildung richtet sich an Pflegehelfer/innen mit Berufsberechtigung und mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung. Der Unterricht erfolgt gemäß dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bzw. den entsprechenden Ausbildungsverordnungen. Die Inhalte reichen von Berufsethik, Pflegeforschung und Ernährung über Pathologie, Komplementärmedizin, Geriatrie und Pharmakologie bis zu Soziologie, Psychologie, Organisationslehre, Datenverarbeitung, Kommunikation und fachspezifischem Englisch. Die Praktika müssen in unterschiedlichen Bereichen absolviert werden, wie z. B. in der Akut- und Langzeitpflege, extramuralen Pflege, Betreuung und Beratung etc. Das Auswahlverfahren der Teilnehmer/innen erfolgt durch die Aufnahmekommission.

**Ausbildungsstart:** 22. 8. 2011

## ... aus dem Bereich TECHNIK

### Ausbildung Koordinationsmesstechnik AUKOM

#### In Kooperation mit Firma Carl Zeiss

Grundkenntnisse für Mitarbeiter/innen, die keine oder wenig Erfahrung im Bereich Koordinatenmesstechnik haben und sich im Bereich der Qualitätssicherung fortbilden wollen.

- Vom Messschieber zum Koordinatenmessgerät (KMG)
- Überblick verschiedene Bauarten und Einsatzgebiete der KMG
- Von der Tastkugel ins Programm – der Weg des Messwertes
- Einsatz der Messsoftware
- Von der Planung zur Ergebnisauswertung
- Phasen und Etappen der Nutzung des Koordinatenmessgeräts etc.

**Dauer:** 8. 3. - 19. 5. 2011

### Lehrgang Energiemanager/in – erneuerbare Energien

Es besteht Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften sowohl für alternative Energieerzeugung, für die Bereiche Planung und Produktion als auch in der Haustechnik.

- Zielgruppen: technisches Personal aus den Bereichen Gebäudetechnik, Facharbeiter/innen aus Elektro-/Installationstechnik, Absolventen/Absolventinnen einer Werkmeisterschule, Mitarbeiter/innen aus Architekturbüros etc.
- Grundlagen Heizungstechnik, Wasser u. Sanitärtechnik, Elektrotechnik, Biomasse, Solarthermie etc.
  - Energiemanagement: Marketing, Vertrieb, Projektmanagement etc.
  - Spezialisierung: Öko-Kraftwerk, Gebäudetechnikmanagement oder Passivhaus

**Start:** 4. 3. 2011 (3 Semester)